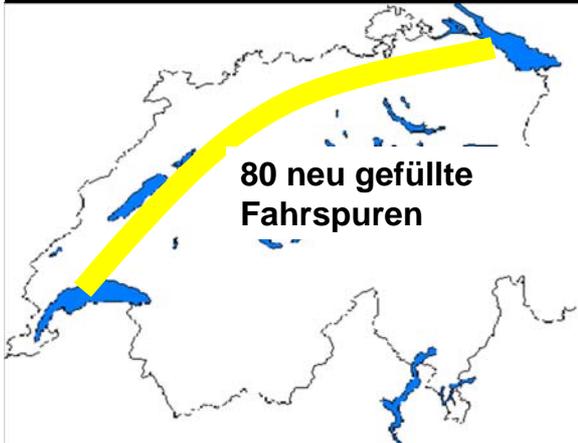




## Die Menschen im Verkehr beurteilen die Effizienz individuell...

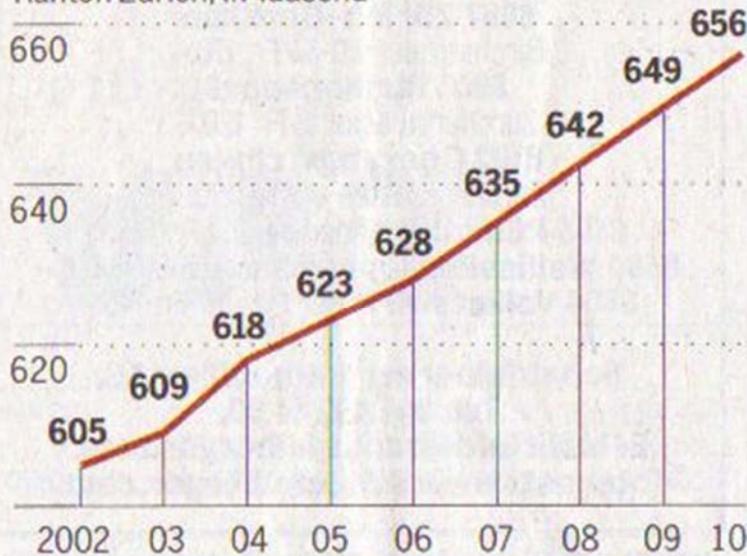
Seit 1990 hat der Fahrzeugbestand um 1 Mio. zugenommen.

Das entspricht einer fahrenden Kolonne von 20'000 km oder 80 Fahrspuren nebeneinander vom Bodensee zum Genfersee



## Die Zahl zugelassener Autos steigt stetig

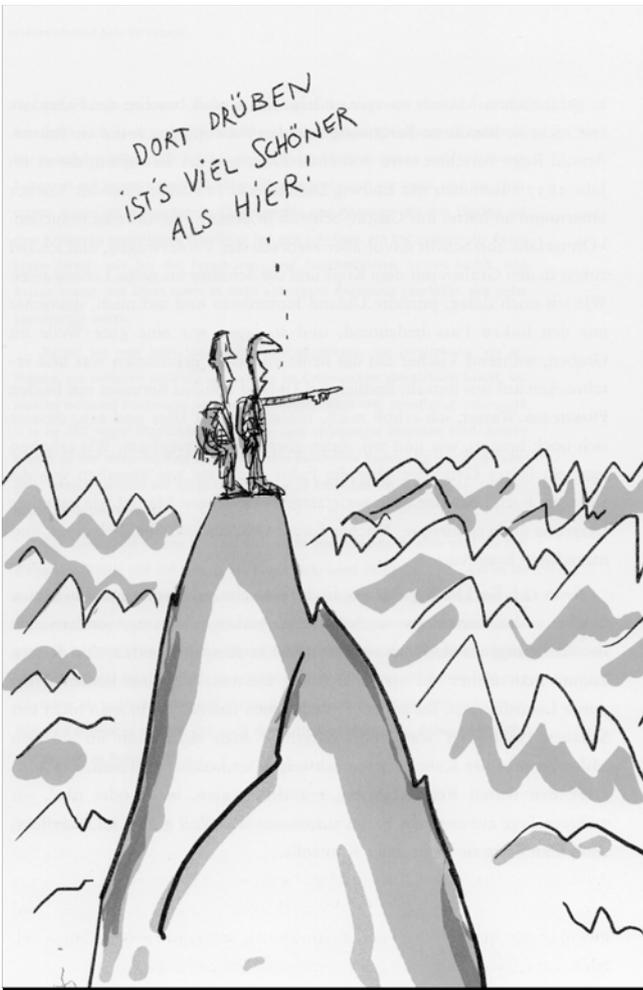
Kanton Zürich, in Tausend





*Auf dem Weg ins Paradies...*





„Wohin reitest Du, Herr?“  
„Ich weiss es nicht“, sagte ich,  
„nur weg von hier, nur weg von hier.  
Immerfort weg von hier,  
nur so kann ich mein Ziel erreichen.“  
„Du kennst also Dein Ziel?“ fragte er.  
„Ja“, antwortete ich,  
„ich sagte es doch, weg-von-hier,  
das ist mein Ziel.“

Franz Kafka „der Aufbruch“



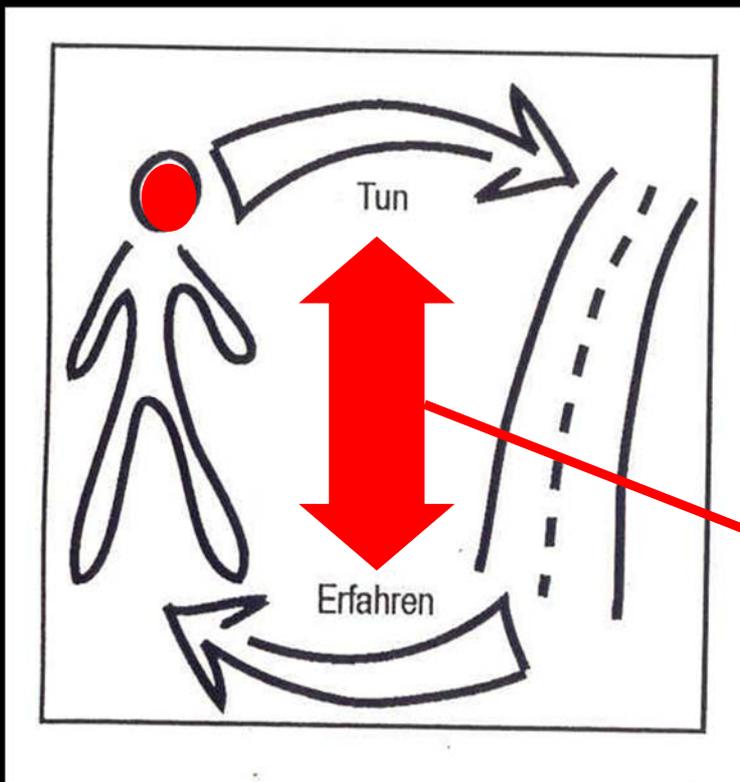
Wie funktionieren wir?

Heureka...

# MOBILITÄTSFORMEL

$$M_V = \sum \frac{\int_0^{\infty} B_{WF} + \sum S_{OZ_{EF}} + \sum O_{ek} + \sum U_{MF}}{M_{ZF} \times \sqrt{\text{KONST. SW}}}$$

Menschen verhalten sich immer vernünftig...



... bezogen auf ihren individuellen Nutzen

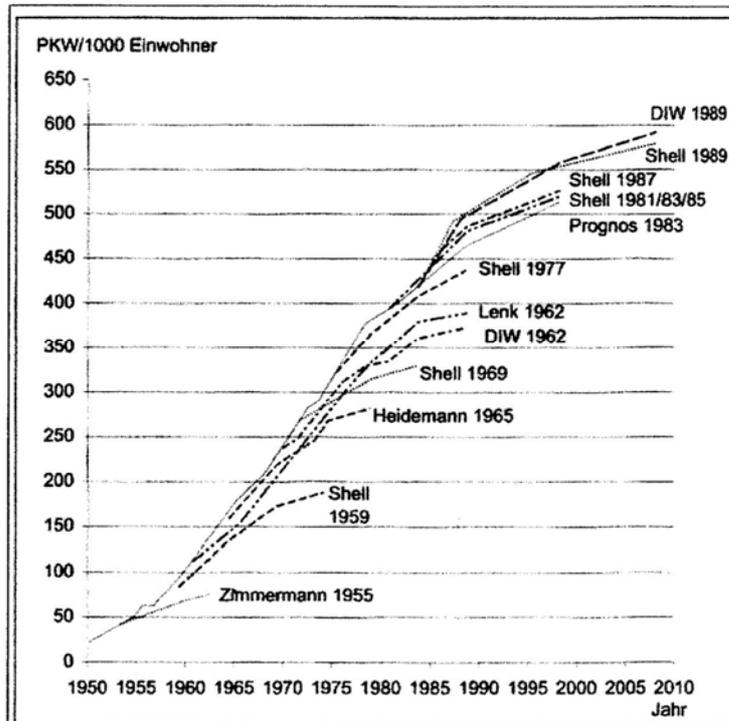
Menschen lernen aus Erfahrung...

Sie stellen sich auf die jeweiligen Umfeldverhältnisse ein und suchen das optimale Verhalten

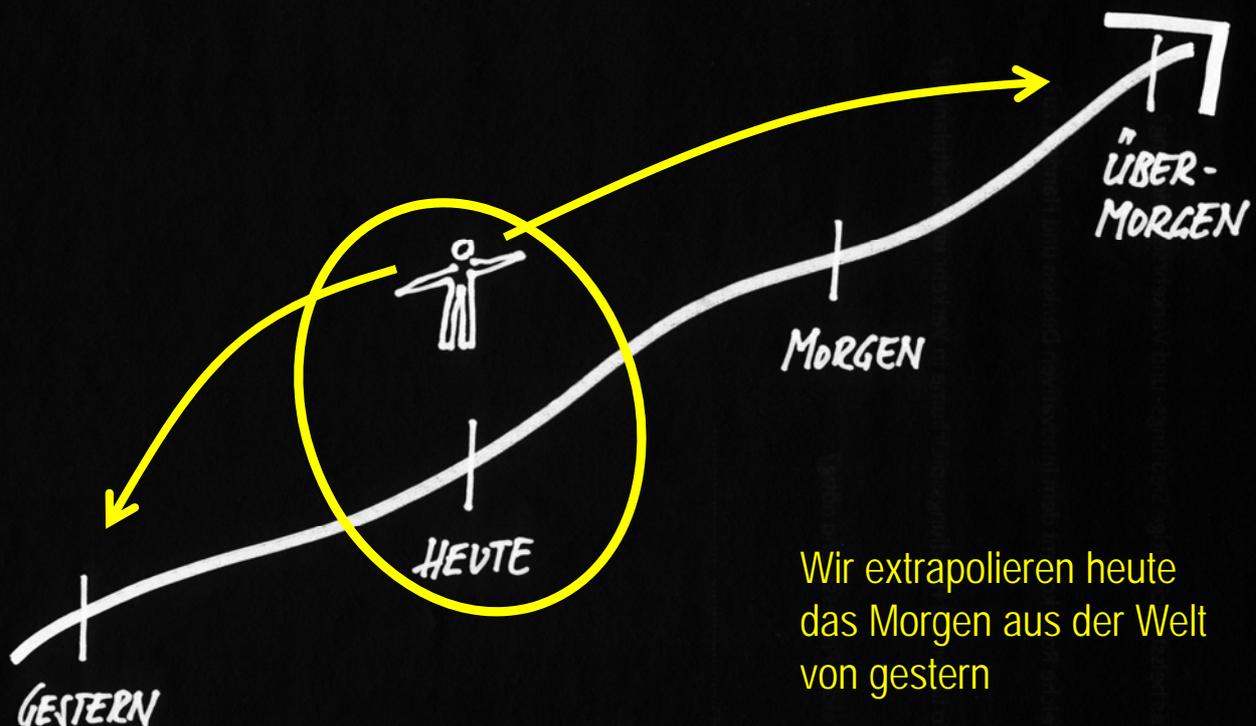
Spannungsfeld:  
Wenn er auf sein Tun Widerstand erfährt, sucht der verkehrsteilnehmende Mensch neue vernünftige Verhaltensweisen

# Die Praxis des Prognostizierens... ...schafft die Anreize zu deren Erfüllung.

Abb. 1: Prognosen der Motorisierung und tatsächliche Entwicklung (Sammer 1997)



Gestern – Heute - Morgen - Übermorgen

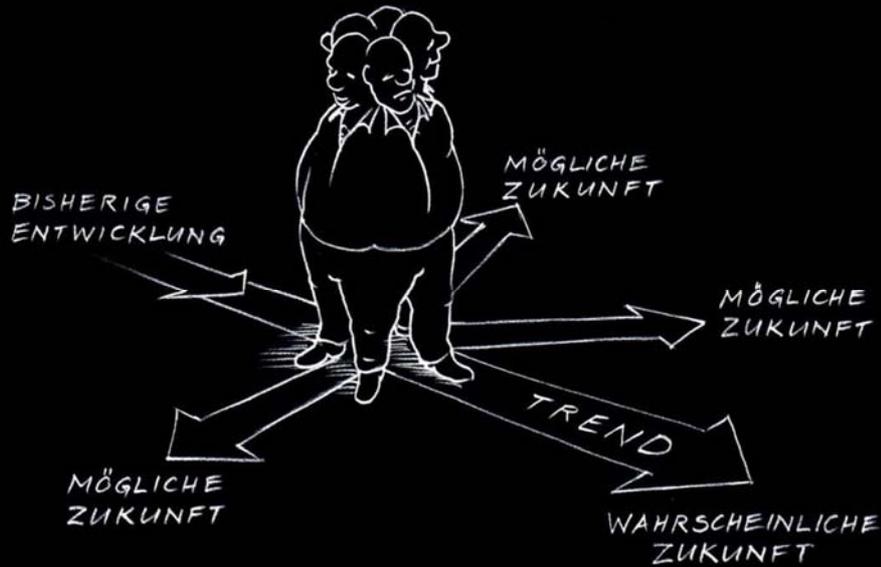


Wir extrapolieren heute  
das Morgen aus der Welt  
von gestern

„Die Zukunft ist unvermeidlich. Wie also wollt ihr sie gestalten?“

Welches ist dieses Ziel, dieses Unerreichte, was die Schweiz kühn macht, was sie beseelt, dieses Zukünftige, was sie gegenwärtig macht?

Max Frisch „Stiller“



## VERMUTUNGEN ZUR ZUKUNFT...



### Verkehrsinfrastruktur

dichter  
vernetzter  
flexibler  
teurer  
bewirtschafteter  
kontrollierter  
selektiver investiert  
ausgedünnter in Peripherie

### Räumliche Organisation

dichter (Zusammenrücken)  
segregierter  
weiträumiger  
vernetzter

### Lebensstil

individueller  
unsicherer  
abhängiger  
hektischer  
entfernungsintensiver

### Nutzungsstrukturen

durchmischerter  
konzentrierter  
nahraumnutzender  
segregierter

### Ressourcen

knapper  
teurer

### Technik

vielfältiger  
digitaler

### Gesellschaft

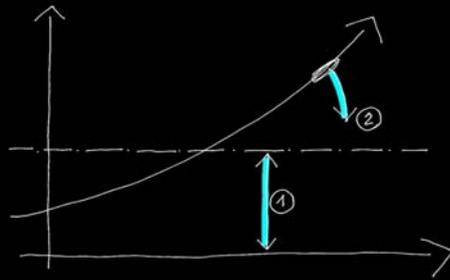
bunter  
älter  
weniger  
entmischerter (Kohabitation Subkulturen)  
brutaler  
gefährlicher  
überwachter

### Wirtschaft

globaler  
schnellebiger  
kurzfristiger  
wettbewerbsverschärfter  
politikdominierender



## Spätestens seit 1972 ist klar: Es gibt Grenzen...



Aufgaben: Entwicklung und Reparatur

Bedingt Umdenken  
und Praxisänderung

Löst individuellen  
Widerstand aus

Mobilität ist ein knappes Gut  
Um knappe Güter wird gerungen

Löst politische Auseinandersetzung  
um Macht und Ressourcen aus

## Was meinen wir, wenn wir vom „Guten Leben“ sprechen?



Die Schule von Athen, Raffael 1511

### Diskursbereiche

Technische  
Aspekte

Sachurteil

Sach-  
wissen

Interessen  
Bedürfnisse

Werturteil

Orientierungs-  
wissen

Immanuel Kant hat sich vier Fragen gestellt:

Was kann ich wissen?

Erkenntnistheorie



Was soll ich tun?

Ethik



Was darf ich hoffen?

Philosophie

## Kant im planungsethischen Diskurs...

### PLANUNGSETHISCHE LEITSÄTZE FÜR DIE PRAXIS

Was kann ich wissen?

1. **Umfassende Betrachtung**
2. **Wahrnehmung der Verantwortlichkeit**
3. **Über die Grenzen denken**
4. Spielräume offenhalten
5. Gerechtigkeit
6. Erben und vererben
7. Identität und Geborgenheit
8. **Handeln nach dem Universalisierungsprinzip**
9. **Im Urteil zukünftiger Generationen**



Was soll ich tun?



Was darf ich hoffen?

## WIE VIEL MOBILITÄT IST EFFIZIENT?

Was ist der Mensch?

### Anthropologie

1. Der Mensch ist vernünftig.  
Was ihm bereitgestellt wird und ihm individuellen Nutzen bringt, nutzt er.
2. Der Mensch lernt aus Erfahrung.  
Das Mobilitätsbewusstsein wird vom jeweiligen Angebot bestimmt.
3. Was wollen wir?  
Die Frage nach dem gemeinsamen Wollen kann nicht technisch und ökonomisch beantwortet werden, sondern nur im planungsethischen Diskurs.

*"Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen hab ich mich nicht getraut."  
(Karl Valentin)*

